

Buochs

100 Jahre Freude an Sprachen, Musik und Literatur

Wer das Glück hat, sich mit der 100-jährigen Ruth Stampa-Burkhard länger zu unterhalten, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Denn man merkt bald, dass man eine «Frau von Welt» vorsich hat. Mit Mutter und Grossmutter Vera Ruth Stampa feierte am vergangenen Donnerstag eine sympathische Persönlichkeit und eine gepflegte Erscheinung, dazu sprachgewandt und geistig lebendig, ihren 100. Geburtstag. Obwohl sie vor diesem Fest, organisiert von Städelipark-Geschäftsführer Andreas Bösch, mehrmals sagte: «Es macht mir Himmelangst. Vielleicht sollte ich mich am 21. Mai besser verstecken», hat sie uns bereitwillig von ihrem spannenden Leben erzählt.

Als Einzelkind in der Stadt Solothurn aufgewachsen, interessierte sie sich schon in jungen Jahren für fremde Sprachen. So besuchte sie nach der Handelsschule einige Sprachkurse in Lausanne. Davon profitierte sie, als sie im Jahre 1953 den Maschineningenieur Ulrico Stampa heiratete und später mit ihm und der Familie in Vevey am Genfersee lebte. Eine besondere Beziehung pflegte sie zeitlebens mit dem Dorf Stampa im Bergell, wo übrigens italienisch gesprochen wird. Dort haben die Vorfahren ihres



Der Buochser Gemeindepräsident Werner Zimmermann (links) mit der Jubilarin Ruth Stampa und dem Geschäftsführer des Städeliparks Andreas Bösch.

Bild: zvg

Mannes Ulrico gelebt und dem Dorf den Namen gegeben.

Brasilien nach 28-stündigem Flug erreicht

Im 1953, kurz nach der Hochzeit, begleitete sie ihren Mann nach Amerika, wo er im Auftrag der Nestlé AG als Ingenieur tätig war.

Weiler im Jahre 1956 für den Bau einer Milchpulverfabrik nach Brasilien versetzt wurde, kehrte sie mit ihrer neugeborenen Tochter Francesca in die Schweiz zurück. Schon bald stellte ihnen Nestlé ein Haus in Fabriknähe zur Verfügung. Grund genug, wieder zu ihrem Mann nach Brasilien zu

reisen. Der Flug dauerte damals rund 28 Stunden, wie sie erzählt. Ihr Wohnort «Três Corações» war ungewohnt abgelegen. Obwohl sie von einem Dienstmädchen unterstützt wurde, fühlte sie sich dort etwas fremd. Ruth Stampa erinnert sich: «Ich glaubte, am Ende der Welt zu leben,

denn es fehlten zu Beginn soziale Kontakte, dazu kam das ungewohnt heisse Klima und jede Menge gefährlicher Schlangen, Käfer und Ungeziefer.»

Im 1957 erblickte Stammhalter Christophe das Licht der Welt. Mit ihrer vierköpfigen Familie gab es im Jahre 1958 erneut einen Umzug. Diesmal nach São Paulo, wo sich der brasilianische Hauptsitz der Nestlé AG befand. Dort kam im Jahre 1963 die Nachzüglerin Gabriella zur Welt. Weil sich die politische Lage in Brasilien verschlechterte und ihr eine gute Ausbildung der Kinder besonders am Herzen lag, kehrte die Familie Stampa-Burkhard im Jahre 1964 in die Heimat zurück, und zwar nach Vevey am Genfersee.

Familie stand immer im Mittelpunkt

In Vevey fühlte sich unsere Jubilarin mit ihrer Familie gut aufgehoben. Nichts war ihr wichtiger, als ihre Familie glücklich zu sehen. Gesamthaft wohnte die Jubilarin 42 Jahre in der Kleinstadt Vevey. Im Jahre 2006 musste sie, nach 53 Ehejahren, von ihrem geliebten Mann Ulrico endgültig Abschied nehmen.

Noch einmal wechselte sie im Alter von 80 Jahren ihren Wohnsitz. Rückblickend meint Ruth Stampa: «Mein Wechsel nach Buochs war goldrichtig, denn ich

wurde von der Familie meiner Tochter sehr herzlich aufgenommen». Im Jahre 2021, mit hohen 95 Jahren, entschied sie sich, in den «Städelipark» zu wechseln. Dort wird sie aufmerksam betreut und ist auch unter den Mitbewohnern wegen ihrer umgänglichen Art sehr beliebt. Nach wie vor begeistert sie sich für interessante Literatur und als ehemalige Geigenspielerin auch für klassische Musik. Täglich will sie via CNN-Nachrichten aus den USA wissen, was der Mister Trump wieder ausheckt. Erstaunlich, dass Frau Stampa mit 100 Jahren immer noch mehrere Sprachen beherrscht. So kann sie sich mit allen Angestellten im «Städelipark» bestens unterhalten, egal ob sie aus Portugal, Frankreich, England oder Italien stammen. Einfach bewundernswert!

Gemeindepräsident Werner Zimmermann und Städelipark-Geschäftsführer Andreas Bösch überraschten Ruth Stampa am Geburtstag vom Donnerstag mit ihrer persönlichen Gratulation und mit interessanten, geschichtlichen Ereignissen aus den 1920er-Jahren. Dieser einmalige Festtag im Kreise ihrer Familie und Bekannten wird ihr bestimmt in allerbesten Erinnerung bleiben.

Franz Odermatt